

Sermon by Prof. John Swinton in the
'Dorfkirche Riehen',
7th June 2015

"I am Gentle"

"Take my yoke upon you and learn
from me, for I am gentle and
humble in heart, and you will find
rest for your souls."

(Matthew 11: 29)

Jean Vanier once observed that:
"The church is not called to do
extraordinary things; it is called to
do ordinary things with
extraordinary love." Doing ordinary
things with extraordinary love is the
way of the heart. In the midst of a
highly technical culture within
which we tend to prioritise intellect
over friendship and community over

Eine Predigt von Prof. John Swinton in der
Dorfkirche Riehen, am 7. Juni 2015
(übersetzt von Pfr. Dan Holder)

Ich bin sanftmütig

Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir;
denn ich bin sanftmütig und von Herzen
demütig; so werdet ihr Ruhe für eure Seelen

Jean Vanier hat einmal festgestellt: "Die
Kirche wird nicht aufgerufen,
aussergewöhnliche Dinge zu tun; sie wird
aufgerufen, gewöhnliche Dinge mit
aussergewöhnlichen Liebe zu tun. "
Gewöhnliche Dinge mit außergewöhnlichen
Liebe zu tun ist der Weg des Herzens. In der
Mitte einer sehr technischen Kultur, in der
wir dazu neigen, Intellekt über Freundschaft
und Gemeinschaft über die Unabhängigkeit
zu priorisieren, ist der Vorschlag, dass unsere
Berufung zu den kleinen Dingen ist, kann

independence, the suggestion that our calling is to small things can seem rather odd. And yet, when we think about it, is in the small things that we encounter our most meaningful moments. I was in Atlanta last week attending the Summer Institute for Disability Theology. The Institute meets every year in a different American city. It comprises a broad range of people: folks with disabilities, theologians, philosophers, professionals and other interested parties. We just come together to learn together.

One afternoon I was walking along the corridor of the conference hall and a woman passed me in a wheelchair. She called me over. "I owe you something" she said. "What's that I said?" "Money I hope!" She began to cry. I stood with her. Eventually she said "Three years ago at the conference in

ziemlich seltsam scheinen. Und doch, wenn wir darüber nachdenken, ist es bei den kleinen Dingen, wo wir unsere bedeutungsvollsten Momente erleben. Ich war letzte Woche in Atlanta an einem Konferenz zum Thema Behinderungen und Theologie. Der Konferenz findet jedes Jahr in einer anderen amerikanischen Stadt statt. Es umfasst ein breites Spektrum von Menschen: Menschen mit Behinderungen, Theologen, Philosophen, Fachleute und andere Interessierte. Wir kommen einfach zusammen, um gemeinsam zu lernen. Eines Nachmittags ging ich durch den Korridor der Konferenzhalle zu Fuß und eine Frau kam an mir vorbei in einem Rollstuhl. Sie rief mich zu sich. "Ich schulde Ihnen etwas", sagte sie. "Was ist das denn? «, sagte ich »Ich hoffe, Geld!" Sie begann zu weinen. Ich stand mit ihr. Schließlich sagte sie: "Vor drei Jahren auf der Konferenz in Chicago hatte ich das Gefühl, ich wollte mich selbst umbringen. In der Tat war ich auf dem Weg, es zu tun, als ich Sie traf. Sie haben mich angelächelt. Ich

Chicago I was feeling like killing myself. Indeed I was on my way to do it when I met you. You smiled at me. I decided not to." There is a tremendous power in small gestures.

A smile can save a life; a touch can shift a soul.

Our job is to love

In Ephesians 3, the Apostle Paul says this:

that He would grant you, according to the riches of His glory, to be strengthened with power through His Spirit in the inner man, so that Christ may dwell in your hearts through faith; and that you, being rooted and grounded in love, may be able to comprehend with all the saints what is the breadth and length and height and depth of God's love.

As creatures before God we are rooted and grounded in love. Before we loved we were loved. We are called to love. It was Thomas Merton who pointed out that as God's creatures, "Our job is to love

beschloss, es nicht zu tun." Es gibt eine enorme Macht in kleinen Gesten. Ein Lächeln kann ein Leben retten; eine Berührung kann eine Seele bewegen.

Unsere Aufgabe ist es, zu lieben

Im Epheserbrief 3, sagt der Apostel Paulus folgendes:

dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe der Liebe Gottes ist.

Als Geschöpfe vor Gott sind wir in Liebe gewurzelt und geerdet. Bevor wir liebten wurden wir geliebt. Wir sind aufgerufen zu lieben. Es war Thomas Merton, der darauf hinwies, dass als Geschöpfe Gottes, "Unsere Aufgabe ist es, andere zu lieben, ohne vorher anzuhalten, um nachzudenken, ob sie würdig sind oder nicht" Liebe offenbart sich in den

others without stopping to inquire whether or not they are worthy.” Love reveals itself in the small things. Thomas Pieper, a scholar of Thomas Aquinas describes love in this way. Love is saying to the other “It’s good that you exist; I’m glad that you are here.” When we learn to look at one another and to address one another in such a way – “it’s good that you exist; I’m glad that you are here – love comes alive and finds its home within our bodies. In that strange new world that the bible brings to us things look very different. The shape and form of our love is the shape and form of Jesus.

Matthew informs us that Jesus said to his disciples: “Take my yoke upon you and learn from me, for I am gentle and humble in heart, and you will find rest for your souls.” There is a tremendous and surprising beauty in these words.

kleinen Dingen. Thomas Pieper, ein Gelehrter über Thomas von Aquin beschreibt die Liebe in dieser Weise. Liebe sagt zur anderen: "Es ist gut, dass Du existierst; Ich bin froh, dass du hier bist" Wenn wir lernen, einander anzusehen und einander in dieser Weise zu begegnen -" es ist gut, dass es dich gibt. Ich bin froh, dass Du hier bist – wird die Liebe lebendig und findet Heimat in unserem Körper. In dieser seltsamen neuen Welt, die die Bibel uns nahebringt sehen die Dinge ganz anders aus. Die Form und Gestalt unserer Liebe ist die Form und Gestalt Jesu. Nach Matthäus sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe für eure Seelen.“ Es hat in diesen Worten enorme und überraschende Schönheit. Was wirklich verblüfft, sind Jesu Worten: "Ich bin sanftmütig" Jesus, der Gott ist, ist sanft. Gottes Macht ist in der Sanftheit von Jesus offenbart. Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn wir unser Leben sanftmütig leben

What is really startling are Jesus words: "I am gentle." Jesus who is God is gentle. God's power is revealed in the gentleness of Jesus. Imagine what it would be like if we were to live our lives gently? Imagine doing politics gently; economics gently. Imagine doing church politics gently. It's difficult to imagine. And yet, we are called to be a gentle people who humbly find their rest in Jesus. The world that the scriptures bring to us is indeed strange.

In his first letter to the Corinthians, the apostle Paul tells us that "the foolishness of God is wiser than human wisdom, and the weakness of God is stronger than human strength." In Christ, those things that seem normal turn out to be odd, and those things we often assume to be odd, come to be known as normal. The weak are found to be strong, the clever are seen to be

würden? Stellen Sie sich vor Politik könnte sanftmütig gemacht werden; Wirtschaft sanftmütig. Stellen Sie sich vor, Kirchenpolitik könnte sanftmütig gemacht werden. Es ist schwer vorstellbar. Und doch sind wir aufgerufen, sanftmütige Menschen zu sein, die demütig ihre Ruhe in Jesus finden. Die Welt, die in den heiligen Schriften nahegebracht wird, ist in der Tat seltsam.

In seinem ersten Brief an die Korinther, sagt der Apostel Paulus, dass "die Torheit Gottes weiser ist als menschliche Weisheit und das Schwache an Gott ist stärker als die menschliche Stärke." In Christus, die Dinge, die wir für normal halten erweisen sich als seltsam, und jene Dinge, die wir als seltsam einstufen, erweisen sich mit der Zeit als normal. Die Schwachen erweisen sich als stark, die Cleveren als töricht und die Welt, wie wir sie kennen, wird auf den Kopf

foolish and the world as we know it is turned upside down by the love, peace and justice that come to us in Jesus. The power of God is encountered in the gentleness of Jesus.

Weakness, foolishness, gentleness. What a strange world it is that we are called into. We are not asked to be successful or clever but rather to be gentle, humble and wise. We are not called to act with power and worldly might; winning our battles with force and coercion. Rather Jesus urges us to be weak, foolish, gentle, peaceable. The task of the church is not world transformation, but signalling the Kingdom through small gestures. Small gestures have deep power.

I work in Aberdeen University. Universities can be stressful places. A student came to me not so long

gestellt, durch die Liebe, den Frieden und der Gerechtigkeit, die zu uns in Jesus kommen.

Die Kraft Gottes begegnet uns in der Sanftmut von Jesus.

Schwachheit, Torheit, Sanftmut. Was für eine seltsame Welt es ist, zu der wir berufen sind.

Wir sind nicht berufen, erfolgreich oder schlau zu sein, sondern vielmehr, sanftmütig, demütig und weise. Wir sind nicht berufen, mit Macht und weltliche Gewalt zu handeln, indem wir unsere Schlachten durch Zwang und Gewalt gewinnen. Vielmehr ruft uns Jesus dazu auf schwach, töricht, sanftmütig, friedfertig zu sein. Die Aufgabe der Kirche ist nicht eine globale Transformation, sondern Zeichen des Reiches Gottes zu setzen durch kleine Gesten. Kleine Gesten haben eine tiefe Macht.

Ich arbeite in der Universität in Aberdeen. Universitäten können auch stressige Orten sein. Nicht so lange her kam eine Studentin zu mir, und sagte, sie wollte ihr Studium

ago and said she was going to end degree programme and leave the university. She was a PhD student and she had been given quite a tough time during her annual assessment. She felt that the panel had misunderstood her work and that she now felt that she wasn't smart enough to do the study. She felt helpless, anxious, stressed; she felt that she had let herself down; she felt that she had let everyone down. She spoke to me for, maybe 30 minutes. She was clearly lamenting. And then she turned her head and looked above me, out into the beautiful tower that dominates the landscape of the view from my office window. She smiled and said, with gentleness: "you don't say much do you?" I smiled at her and said: "what do you want me to say?" She laughed. "Nothing" she said. "Actually I feel better now. Thanks for giving me the time." She

beenden und die Universität verlassen. Sie war eine Doktorandin und sie hatte eine recht harte Zeit gehabt, während ihrer jährlichen Beurteilung. Sie hatte das Gefühl, dass die beurteilende Kommission ihre Arbeit missverstanden hatte, und sie fühlte sich jetzt, nicht klug genug zu studieren. Sie fühlte sich hilflos, ängstlich, gestresst; sie fühlte, dass sie sich selbst enttäuscht hatte und auch alle andere. Sie sprach vielleicht 30 Minuten mit mir. Es war eindeutig auch eine Klage.

Und dann drehte sie ihren Kopf um und sah über mich hinweg, zum schönen Turm, der die Landschaft aus dem Blick aus meinem Bürofenster dominiert. Sie lächelte und sagte sanft: "Sie sagen nicht viel, nicht wahr?" Ich lächelte sie an und sagte: "Was wollen Sie, dass ich sage" Sie lachte. "Nichts", sagte sie. "Eigentlich fühle ich mich jetzt besser. Vielen Dank für die Zeit, die Sie mir gegeben haben." Sie hat kürzlich abgeschlossen mit einem der besten Abschlussarbeiten, die ich seit langem

graduated recently with one of the best theses I have seen in a long time. My “pastoral care” was, well to do nothing. Other than to give her two gifts: the gift of presence and the gift of time. These gifts gave her the opportunity to ground her pain and enabled her to hear her own voice. To articulate one’s pain is the heart of lament; lamentation is a healing mode of prayer. Her healing came not through the power of my therapeutic skills, if in fact I have any, but through my gift of timeful listening which provided an opportunity for lament. Small gestures have deep power.

So as we continue to reflect on what it means for the church to truly be the church, we should bear with Paul’s words that the power of God is revealed in the small and foolish things of this world. Trusting in Jesus will slow us down and teach us gentleness and in so doing enable

gesehen habe. Meine "Seelsorge" war, eigentlich, nichts zu tun. Ausser ihr zwei Geschenke zu geben: das Geschenk meiner Gegenwart und das Geschenk meiner Zeit. Diese Geschenke gaben ihr die Möglichkeit, ihren Schmerz zu erden und ermöglichten ihr, ihre eigene Stimme zu hören. Den eigenen Schmerz zu artikulieren ist das Herz der Wehklage, und Wehklage ist ein heilender Modus des Gebets. Ihre Heilung kam nicht durch die Kraft meiner therapeutischen Fähigkeiten, wenn ich in der Tat überhaupt welche habe, aber durch meine Gabe von der Zeit ihr zuzuhören, wo sie Gelegenheit hatte zu klagen. Kleine Gesten haben eine tiefe Macht.

Wenn wir darüber nachdenken, was es für die Kirche bedeutet, wirklich Kirche zu sein, sollten wir die Worte des Paulus im Sinn halten, dass die Kraft Gottes offenbart wird, in den kleinen und tönlichen Dingen dieser Welt. Vertrauen auf Jesus wird uns verlangsamen und uns Sanftmut lehren, und dabei uns ermöglichen die kleinen Dinge zu

us to see the small things. Noticing such small things can seem, well ... foolish. But, small gestures have great power.

sehen. Unser Aufmerksamkeit den kleine Dinge zu geben scheint, na ja ... töricht. Aber, kleine Gesten haben eine grosse Macht.